



Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Dinstag den 10. April.

Gubernial-Verlautbarung.

3. 589 (2) ad Nr. 6723.
K u n d m a c h u n g.

An der Kreishauptschule zu Marburg ist eine technische Lehrersstelle der vierten Classe, mit welcher ein Gehalt jährlicher 350 fl. aus dem Schul-fonde verbunden ist, erlediget, zu deren Wieder-befetzung die Concursprüfung zu Wien, Graz, Innsbruck, Laibach, Klagenfurt und Linz am 28. Juni d. J. abgehalten werden wird. — Bewerber um diese Stelle haben sich drei Tage zuvor bei der Prüfungscommission zu melden, und derselben ihre mit dem Laufscheine, den Dienst-zeugnissen und der Nachweisung über ihre Dienst-leistung ohne Unterbrechung instruirten und an dieses Gubernium gerichteten Gesuche zu übergeben. — Vom k. k. steiermärkischen Gubernium. Graz den 23. März 1849.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 608. (1) Nr. 3121.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Rudolph, als Vormund der minderj. Maria, Cäcilia und Apollonia Belz, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem zu heit. Kreuz bei Landstraß verstorbenen Herrn Pfarrer Jacob Belz, die Tagsatzung auf den 7. Mai 1849, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigen-s sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 31. März 1849.

3. 609. (1) Nr. 2932.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Kirche und der Armen der Localie Schwarzen-berg, im Bezirke Oberlaibach, durch die k. k. Kammerprocuratur, als erklärten Erben, zur Er-forschung der Schuldenlast nach dem am 18. Febr. 1849 ab intestato verstorbenen Herrn Localisten, Lucas Gruden, die Tagsatzung auf den 7. Mai 1849, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei wel-cher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechts-geltend darthun sollen, widrigen-s sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 27. März 1849.

3. 607. (1) Nr. 987.
K u n d m a c h u n g.

Um eine gründliche Kenntniß der im Fache der Postverwaltung, des Eisenbahnbetriebes und der Telegraphen erscheinenden Gesetze, Verord-nungen und Ernennungen nicht nur den dabei angestellten Beamten möglichst zu erleichtern, son-dern auch dem größeren Publikum, welches mit den Administrations- Zweigen der Posten und Eisenbahnen in täglicher Berührung steht, die Gelegenheit zu verschaffen, sich mit den bezüg-lichen Anordnungen der Staatsverwaltung bekannt zu machen, hat das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten beschloffen, unter eigener Redaction ein Verordnungsblatt für Posten, Eisenbahnbetrieb und Telegraphen herauszugeben.

— Dieses Blatt wird periodisch in halben Bogen, vor der Hand wöchentlich zweimal erscheinen. Sein Inhalt wird in einen amtlichen Theil und in ein Notizenblatt zerfallen. — In den amtlichen Theil werden alle im Post-Eisenbahnbetrieb- und Tele-graphen-Fache erscheinenden Gesetze und Verord-nungen in chronologischer Ordnung, in das Notizen-blatt aber kleine belehrende Aufsätze, Personal-verordnungen, Nachrichten, insbesondere aus dem Auslande über Vorkommnisse in diesem Gebiete, Bekanntgebungen beabsichtigter oder bereits getrof-fener Verfügungen, Aufklärungen über gerügte Uebelstände, Eröffnungen neuer Postcourse, an-kündigungen von Werken, Landkarten u. dgl. auf-genommen werden. Der Preis des Verordnungs-blattes wird für Jedermann mit zwei Gulden Conv. Münze für den Jahrgang festgesetzt, ist halbjährig in vorhinein zu bezahlen, und es erfolgt die Zusendung an die Abonnenten außerhalb Wien portofrei und ohne Bezahlung irgend einer Neben-gebühr. Jeder Jahrgang des Blattes wird mit einem besondern Index versehen werden. — Die Pränumeration auf das Verordnungsblatt kann bei jeder k. k. Postanstalt Statt finden, deren Sache es seyn wird, den eingehobenen Preis jedes-mal sogleich, sammt der Adresse des Pränume-ranten, an die k. k. Hofpostamts-Zeitungs-Expe-dition in Wien zu senden, welche die Versendung an die Abonnenten in den Provinzen zu besorgen hat. — Die Pränumerationen oder vorläufigen Bestellungen sind zu beschleunigen, um hiernach ungefähr die Größe der Auflage bemessen zu können. — Von dem bisher erschienenen Verordnungs-blatte der bestandenen k. k. Obersten Hofpost-Ver-waltung wird der fünfte Band in deutscher Sprache vollendet, mit demselben aber die Herausgabe des Werkes eingestellt und den Pränumerationen auf den sechsten Band der erlegte Pränumerationpreis zurückerstattet werden, in welcher Beziehung das Erforderliche bereits verfügt wurde. — Diese Be-stimmungen werden in Folge hohen Erlasses des h. k. k. Handelsministeriums vom 4. März d. J., 3. 285 H. M., zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — K. k. illyrische Oberpostverwaltung. Laibach am 30. März 1849.

3. 606. (1) Nr. 1032.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Oberpostamte in Linz ist eine provisorische Accessistenstelle mit 300 fl. Gehalt, und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Besoldungsbetrage, zu besetzen. — Die Be-werber haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über Studien, Sprachkenntnisse und geleis-tete Staatsdienste auszuweisen und anzuzeigen haben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten des Oberpostamtes verwandt oder verschwägert sind, bis 24. April d. J. im vorge-schriebenen Wege bei der k. k. Oberpostverwaltung in Linz einzubringen. — K. k. illyrische Oberpost-verwaltung. Laibach am 24. März 1849.

3. 605. (1) Nr. 1036

K u n d m a c h u n g.

Bei dem Postamte in Przemysl ist eine pro-visorische Offizialstelle mit dem Gehalte von 500 fl. gegen gleichen Cautionserlag, und bei dem Postamte im Eisenbahnhofe zu Spielfeld eine pro-visorische Accessistenstelle mit dem Gehalte von 350 fl., dem systemisirten Equipirungsbeitrage jährl. 40 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstcaution im Besoldungsbetrage, zu besetzen. — Die Bewerber um diese Stelle haben

ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege, und zwar um die erstere längstens bis 15 April l. J. bei der k. k. Oberpostverwaltung in Lemberg, und um die letztere bis 20. April l. J. bei der k. k. Oberpostverwaltung in Graz einzu-bringen. — K. k. Oberpostverwaltung. Laibach am 21. März 1849.

3. 604. (1) Nr. 2419 XVI.
Getreide-Licitation.

Bei dem Verwaltungsamte der Religions-fonds-Herrschaft Michelsstetten werden über Bewil-ligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung am 17. April 1849, von 9 bis 12 Uhr Vor-mittags, 120 Mefen Weizen und 79 Mefen 8 Maß Korn, in kleinen Parthien oder im Ganzen zum Verkaufe ausgedoten werden, wozu Kauflus-tige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß Jeder vor der Licitation 10 % des Ausrufspreises als Badium zu erlegen haben wird, und daß die sonstigen Verkaufsbedingnisse hieramts in den ge-wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Von dem zu verkaufenden Getreide sind Muster auch bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach einzusehen. — K. k. Verwaltungsamt Michelsstetten am 3. April 1849.

3. 572. (3) Nr. 980.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Postinspectorate in Czernowitz ist die Stelle des kontrollirenden Offizials, mit dem Gehalte von 600 fl. und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im gleichen Betrage, dann bei dem Postamte zu Stanislaw die contro-lirende Offizials- und Postinspicientenstelle, mit welcher die Besoldung von 500 fl. und die Cau-tionsleistung im selben Betrage verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um eine dieser Stellen haben die dießfälligen, gehörig in-struirten, insbesondere die Nachweisung der Kennt-niß beider Landes-sprachen enthaltenden Gesuche im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. galizischen Oberpostverwaltung in Lemberg längstens bis 20. April l. J. einzubringen. — K. k. illyr. Ober-postverwaltung. Laibach den 27. März 1849.

3. 576 (3) Nr. 1984.

K u n d m a c h u n g.

Mit 1. Mai d. J. kommt im sogenannt Eberl'schen Hause, neben dem Casino-Gebäude hier, das Verkaufsgewölbe Nr. 6 zu vermieten. Die Uebernehmer wollen das Weitere hieramts einholen. — Stadtmagistrat Laibach am 23. März 1849.

3. 584. (3) Nr. 127.

Licitations-Kundmachung.

In Folge löblicher k. k. Landesbau-Direc-tions-Verordnung vom 28. Februar l. J., Nr. 654, werden für das k. k. Navigationsbau-Affi-storiat Littai im laufenden Verwaltungsjahre die unten angeführten Wasserbauten am 13. April l. J. bei dem k. k. Bezirks-Commissariate War-tenberg an den Mindestfordernden hintangegeben, als: Herstellung einer Rampe (Abweg) im Di-stanz-Zeichen 1110-1, bestehend in: 173° 2', 10" Körper-Maß Erd- und Schotteraushebung auf eine Tiefe von 5 — 7 Fuß; 132° 5', 6" Körper-Maß Steinwurf aus Bruchsteinen von 2 Schuh Mächtigkeit; 114° 1', 10" Körper-Maß Schotterausdämmung; 6° 4', 0" Körper-Maß Aufdämmung mittelst Faschinspreutla-gen, und endlich in 424° 1', 0" Flächenmaß

Steintaloudpflaster aus 2 Schuh mächtigen Bruchsteinen, im adjustirten Fiscalpreise pr. 2548 fl. 37 kr. — Herstellung eines Treppelweges vis-à-vis St. Georgen im Distanz-Zeichen 1110-1, bestehend in: 202° 0', 6" Körpermaß Erdaufhebung und Abfkarzung des lockern Bodens auf eine Tiefe von 5 — 7 Fuß; 105° 1', 8" Körpermaß Steinwurf aus Bruchsteinen von obiger Mächtigkeit; 77° 5', 6" Körpermaß Erdaufdämmung; 240° 2', 6" Körpermaß Aufdämmung mittels Faschinspreutlagen, und endlich in 72 Haufen à 42²/₃ Cubik-Fuß feinkörnigen Hufschlagsdeckmaterialie, im adjustirten Fiscalpreise pr. 2876 fl. 24 kr. — Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Beifage eingeladen, daß die Licitationsbedingungen und Baubeschreibungen, so wie die hierauf Bezug nehmenden Pläne täglich bei dem obbenannten k. k. Bezirks-Commissariate, so wie auch bei dem k. k. Navigations-Bau-Assistoriate Littai zu St. Martin eingesehen werden können, und daß bis zum Beginne der mündlichen Ausbietung auch schriftliche Offerte angenommen werden. Diese Offerte können auf ein Object, oder auf beide, diese Licitations-Rundmachung umfassenden Objecte lauten, nur dürfen sie im letzteren Falle nicht summarisch abgefaßt seyn, sondern müssen den Anbot für jedes einzelne Object ausgedrückt enthalten. — Jedes Offert muß, wenn es zur Annahme geeignet seyn soll, auf einen 6 kr. Stämpelbogen ausgefertigt, im Innern das Object, den Bestbot, um welchen dasselbe zur Ausführung übernommen werden will, in Ziffern und in Worten ausgedrückt, das 5% Badium im Baren, oder den Erlagschein hierüber von einer öffentlichen Cassa, und nebst seiner Namensfertigung, dann Angabe seines Wohnortes, die Erklärung enthalten, daß der Different den Baugesegenstand und die einschlägigen Versteigerungs- und Baubedingnisse genau kenne. — Von Außen hat ein derlei Offert als Aufschrift das Object genau nach der Licitations-Rundmachung zu bezeichnen, für welches dasselbe lautet, so wie es auch wohl versiegelt seyn soll. — Nach vollendeter mündlicher Ausbietung wird von der Licitations-Commission in Gegenwart aller Licitanten zur Eröffnung der eingelangten schriftlichen Offerte, in der Reihenfolge ihrer Post-Nummern geschritten, solche werden protocollirt und sofort die Bestbieter und respectiven Ersther ausgerufen werden. — Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen Anboten aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist und den kleinen Post-Numerus trägt. — Sobald die erzielten Bestbote die Ausrufspreise nicht überschreiten oder unter solchen stehen, ist das Licitations-Ergebniß als genehmigt anzusehen, und der Unternehmer gehalten, sein 5% Badium auf die 10% Caution zu erhöhen und sogleich zur Bauvorkehrung zu schreiben. Nach geschlossener Versteigerung wird kein Anbot mehr angenommen. — Vom k. k. Navigations-Bau-Assistoriate Littai zu St. Martin am 2. April 1849.

3. 579. (3) Nr. 990.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jve Verko von Dienouy Nr. 7, die executive Feilbietung folgender, dem Jure Junie von dort Nr. 6 gehörigen Pfandrealityäten, als: a) der zu Dienouy sub Const. Nr. 6 liegenden, im Grundbuche des Gutes Zastava administrirt, zu Gradac vorkommenden 6 kr. 2²/₃ dl. Kaufrechtshuse sub Current-Nr. 162²/₃ und Real. Nr. 110²/₃, im gerichtlichen Schätzungswerte von 300 fl. C. M., und b) des im Weinberge liegenden, im Grundbuche des Gutes Weiniz administrirt, zu Gradac vorkommenden Weingartens im gerichtlichen Schätzungswerte von 28 fl. C. M., sub Current-Nr. 81 und Berg-Nr. 27, wegen schuldiger 100 fl. C. M. c. s. c. bewilligt, und seyen zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagsaussetzungen, nämlich auf den 2. Mai, 31. Mai und 28. Juni d. J., immer Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der Pfandrealityäten mit dem Beifage angeordnet, daß solche bei der 3. Feilbietungstagsaussetzung auch unter dem Schätzungswerte würden hintergegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs-tract und das Schätzungsprotocoll können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 19. März 1849.

3. 594. (2) Nr. 1065.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht: Das hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrecht Lai-bach habe in der Executionssache des Hrn. Johann Globotschnig in Neustadt, wider Hrn. Dr. Lindner, Curator des unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Johann Kücl, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 12. September 1839 schuldiger 1200 fl. C. s. c., mittels Bescheid vom 17. Februar l. J., die executive Feilbietung der, dem Executen zustehenden, auf der Herrschaft Rupertshof geführten,

auf 300 fl. geschätzten Glasiabricks-, und rüchlich Waldabstockungsrechte bewilliget, und dieses Gericht um den Vollzug derselben requirit. Es werden zu diesem Ende 3 Termine, auf den 8. Mai, den 8. Juni und den 10. Juli l. J., Vormittag um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beifage angeordnet, daß die Veräußerung unter der Schätzung nur bei der 3. Feilbietung Statt finde, und daß die Licitationsbedingungen, die Schätzung und der Landtafel-Extract bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 13. März 1849.

3. 585. (2)

E d i c t a l - V o r l a d u n g.

Nr. 640

Von dem k. k. Bezirkscommissariate zu Feistritz werden nachstehende militärpflichtige Individuen, welchen aus der Losungsliste Nr. 11 die unbedinate Militärpflicht obliegt, hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes an, um so gewisser vor diesem Amte einzufinden und ihr Ausbleiben von der Assentirung gehörig darzuthun, widrigens sie nach den allerhöchst bestehenden Vorschriften behandelt werden.

Kortl. Nr.	Nr. des Loses	D e r M i l i t ä r p f l i c h t i g e n			Geburts-Jahr	Anmerkung.
		N a m e	Wohnort	Haus-Nr.		
1	24	Mathias Cwettan	Emerje	7	1829	
2	51	Anton Kovačić	dto.	29	"	
3	53	Johann Znidarsič	Feistritz	34	"	
4	57	Anton Cettin	Zonigne	22	"	
5	5	Barthelmä Slauc	Grafenbrunn	50	1827	
6	7	Johann Novak	dto.	14	"	
7	10	Joseph Slauc	dto.	97	"	
8	20	Joseph Novak	Zurschiz	4	"	
9	21	Johann Samsa	Schambie	11	"	
10	22	Michael Dellost	Grafenbrunn	58	"	
11	29	Johann Maurič	Dornegg	10	"	
12	41	Michael Vitčič	Großlukoviz	32	"	
13	51	Johann Mozina	Soffa	6	"	
14	1	Johann Čandeg	Janeschouberdu	18	1826	
15	29	Thomas Novak	Grafenbrunn	10	"	
16	1	Matthäus Tomsič	dto.	9	1825	
17	19	Michael Kirn	dto.	85	"	
18	24	Johann Pouch	Horie	28	"	

K. k. Bezirkscommissariat Feistritz am 30. März 1849.

3. 574. (2)

E d i c t.

Nr. 513.

Vor der Bezirksobrigkeit Schneeberg haben nachstehende Militärpflichtige binnen vier Monaten so gewiß zu erscheinen, als sie sonst nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden.

Kortl. Nr.	Vor- und Zuname.	G e b u r t s -			Anmerkung.
		Jahr	D r t	Hs.-Nr.	
1	Georg Strukel	1829	Herblane	3	Auf dem Assentplatz nicht erschienen.
2	Anton Jakopin	"	Stubenu	3	
3	Jacob Pirmann	"	Strukldorf	3	
4	Bartholomäus Tšcherne	"	Kofarsche	41	
5	Johann Galler	"	Lypsein	34	
6	Paul Trocha	"	Babensfeld	20	
7	Anton Mulz	"	Oberseedorf	8	
8	Joseph Tauschel	1828	St. Weit	9	
9	Martin Bebar	"	Babensfeld	10	
10	Anton Strachischer	1827	Hruschkarje	1	
11	Jacob Oblak	"	Kruschzhe	1	
12	Johann Willauz	"	Terschtsche	3	
13	Georg Pirmann	"	Ponique	2	
14	Andreas Intichar	"	Strabzhe	3	
15	Michael Miklautschitsch	"	Großberg	3	
16	Andreas Boucha	"	St. Weit	11	
17	Jacob Schrebar	"	Dšredog	4	
18	Gregor Mramor	1826	Hitteinu	9	
19	Franz Gaspertschitsch	"	Altenmarkt	28	
20	Mathias Šakrašček	"	Krample	6	
21	Joseph Kraschouz	1825	Großoblat	14	
22	Mathias Marouth	"	Benette	3	
23	Lorenz Micheutschitsch	"	Bösenberg	22	
24	Mathias Kraschouz	"	Stubenz	7	
25	Jacob Drobnitsch	"	Bösenberg	5	
26	Anton Šormann	"	Großberg	8	

Bezirksobrigkeit Schneeberg am 31. März 1849.